

NEMESIS

- Appendix -

2

Omnia et Nihil



Akzept 2:

Das elfte Evangelium: Das imperiale Staatsritual Seq. 3,4&5;

Seq.3.1: Der jährliche Eid des HSL-Imp. vor dem Standbild des goldenen Stieres im Tempel v. SOL

Ich habe nicht gefehlt, O Herr der Welten: ADONAI Ha-ARETZ!

Ich war nicht nachlässig gegenüber Deiner Göttlichkeit.

Ich habe das Babylon nicht zugrunde gerichtet, nicht seine Vernichtung befohlen.

Ich habe den Tempel nicht ins Wanken gebracht, nicht seine Riten geschmäht.

Ich habe nicht unter göttlichem Schutz stehende Menschen gescholten.

Nicht bewirkt, daß diese verachtet werden.

Ich habe achtgegeben auf Dein Babylon, nicht seine Mauern zerstört.

Seq.3.2: Antwort des hohen Priesters der hl.Kirche SOL v. LAM auf die Eidesformel

Habe keine Furcht, da es Marduk ist, der zu dir spricht!

Marduk erhört dein Gebet; Er wird deine Herrschaft mehren, dein Königtum erhöhen.

Wenn Tag und Nacht für Babel, Seine Stadt, und für Seinen Tempel du Sorge trägst,

Die Bewohner Babels, Seine Schützlinge, in Frieden leben läßt,

wird der sechshundsechzigmal Gepriesene dich segnen, auf immer und ewig.

Er wird vernichten deine Feinde, zu Boden schlagen deine Widersacher.

Seq.3.3: Gemeinsames Gebet des Imp. und des h.Priesters vor dem Standbild im Tempel

Göttlicher Stier; glänzendes Licht, das die Finsternis erhellt !

Brennender des Anu, Feuergott !

Herr, der in seinem Zorn seinesgleichen nicht hat, Herr der Länder, der da Heil brachte den Großen Göttern,

Herr der Könige, Licht der Menschen, der die Schicksale verteilt.

Mit Deinen Augen beschaust Du das Weltenall, Deine göttliche Weisung überwacht alles.

Herr der Länder, der im Haus von ehemals wohnt, der den Toten bei der Hand ergreift:

Deinem Tempel gewähre Erbarmen, wie auch Deiner Stadt Babel.

Wende uns Dein Antlitz zu und gewähre die Gunst Deiner Liebe.

Seq.4.1: Auszug aus dem Tempel: Lobrede des h.Priesters

Zieh aus, Herr und König, das Volk erwartet dich!

Es zieht aus der Herrscher des Imperiums SOL von LAM!

Herr über Babel, die Länder knien vor ihm nieder.

Er zieht aus, zündet Wohlriechendes an!

Der König zieht aus!

Seq.4.2: Einzug in den Thronsaal: Lobrede des h.Priesters

(An das Volk gewandt)

O großer Anu, Himmel und Erde mögen Dir huldigen!

Das Tetragrammaton möge Dir huldigen!

Volk von SOL, euer Herrscher zieht ein!

Seq.4.3: Einzug in den Thronsaal: Lobrede des h.Priesters

(An den Imperator gewandt)

O, Herr, Imperator von SOL, Nachgeborener des LAM-AIWAZ!

Bei Deinem Einzug in das Haus möge Dein Haus 'Werde ruhig' zum Kosmos sagen.

Möge LAM, Dein Herrschaftshaus, 'Werde ruhig, Herr' zu Dir sagen.

Blicke gnädig auf Dein Haus. Blicke gnädig auf Deine Stadt in den Himmeln von Assiah.

Babel, die Stadt Deines Zornes, laß nicht unbewohnt liegen, blicke freundlich auf sie.

Mögen die Großen des Himmels 'Herr, werde ruhig' zu Dir sagen.

Seq.5: Gebet des h.Priesters an LAHMU

Gewaltig, göttlich ist Sie, die erhabenste unter den Göttinnen!

LAHMU, silbrigglänzendste unter den Sternen, die da im Haus von ehemals wohnt.

Strahlendste unter den Göttinnen, deren Gewand das Licht ist.

Die da Anklage erhebt und Fürsprache einlegt,

den Reichen arm, den Armen reich macht,

die den zu Boden wirft, der nicht fürchtet ihre Göttlichkeit.

Die Knechte, die Deinen Namen anrufen, segne Du;

den König, der Dich fürchtet und dessen Geschick Du bestimmst.

Vor Marduk lege Fürsprache ein für uns, die wir Deinen Ruhm im Universum verkünden.

Uns, Deine Knechte, segne, gewähre Deine Gnade und hab Erbarmen.

Stärke unseren Imperator, damit er durch Deine heilige Kirche

Deine Machttaten dem gesamten Weltenall verkünden möge.

Akzept 3:
Das neunzehnte Evangelium-LIBER LAPIS LAZULI; KEFALH III,IV&V:
Der Klagegesang des hohen Priesters der heiligen Kirche von SOL: Fr. Ammon-Ra

ΚΕΦΑΛΗ III: Das Hohelied

Ich war der Priester Ammon-Ra im Tempel von LAHMU in New Jerusalem.
Bacchus kam singend mit seinen von Weinreben gekleideten Mädchen,
und Bacchus in ihrer Mitte lief wie ein junges Reh.
Aber in meinem Tempel stand Bacchus als einer der Priester von LAHMU.
Ich werde die reife und unreife Frucht zu Ehren von Bacchus speisen.
Die Terrassen von Ilex, ihre Ränge aus Onyx, Opal und Sardonyx!
Die kühlen Hallen aus grünem Malachit, darin ist eine Perle.
Oh, du Perle! Du kamst von der Erhabenheit der furchtbaren LAHMU!
Dann sah ich, der Priester, ein beständiges Glitzern in der Perle.
So leuchtend, ich konnte es nicht schauen.
Aber siehe! Eine blutrote Rose auf einem Gammadion von glühendem Gold!
Uns so verehrte ich in meinem Schmerz den Gott.
Bacchus! Du bist der Liebhaber meines Gottes.
Ich bin still.
Wer bist Du? Du bist wie ein Fischadler im Reisfeld;
ich bin der große rote Pelikan in den Gewässern des Sonnenuntergangs.
Ich bin wie ein schwarzer Dämon; Du bist ein Scimitar.
Ich schlage den Kopf des Leichten ab, des Brechers von Brot und Salz.

Ja! Ich schlage!

Und das Blut schafft gleichsam einen Sonnenuntergang auf dem Lapis Lazuli der Schlafkammer des Königs.

Ja! Ich schlage!

Das ganze Universum ist in einem mächtigen Wind aufgebrochen,
und eine Stimme schreit laut in einer Sprache, die die Menschen nicht sprechen können.
Ich kenne diesen schrecklichen Klang der Urfreude.
Laßt uns auf den Flügeln des Taifuns folgen bis hin zum heiligen Hause.
Wieder diese unmenschliche Stimme.
Ich werfe meine Titanengestalt in die Zähne des Taifuns,
und ich schlage und siege und schwinge mich hinaus ins Bhar Bela Ma.
Meine Seele beißt sich in sich selbst.
Da ist ein seltsam blasses Gold, ein Gott des Schmerzes und der Verruchtheit.
Jenem bleichen Gott mit abgewandtem Gesicht, jenem Gott des Scharfsinns und des Gelächters,
jenem jungen dorischen Gott; IHM will ich dienen.

...

ΚΕΦΑΛΗ IV: Der Abyssos

Oh, mein Gott! Ich sehe Dich dunkel und begehrenswert aufsteigen, wie goldnen Rauch.
Tiefer, immer tiefer.
Ich falle, und mit mir das ganze Universum, nieder in den Abyss der Äonen.
Die Ewigkeit ruft! Die Überwelt ruft! Der Kampf der Taifune erwartet uns.
Höre auf zu sprechen, Oh Gott!
Ich bin wie ein verwundeter Vogel, in Kreisen flatternd. Wer weiß, wo ich fallen werde?
Oh, Gesegneter! Oh, Gott! Oh, mein Verschlinger!
Dein Äußeres knistert vom Zersplittern der Welten!
Funken stieben über deinen heiligen Leib!
Nicht! Ich kann Dich nicht ertragen! Weiche!
Laß mich fallen, niederfallen, weit entfernt, allein! Laß mich fallen!
Doch es gibt keine Ruhe, süßes Herz, außer in der Wiege des königlichen Bacchus.
Dort: Ruhe. Unter dem Baldachin der Nacht.
Furcht ist in meinem Herzen.
Ich kann Dir nicht entfliehen, ewiger Drache von Ehedem!
Im rötlichen und schrecklichen Kelch des Todes werden wir das Blut der Welten trinken,
und trunken sein vom Schmerz der Verfehlung.
Dann wird das Antlitz der Zeiten verdunkelt, und das wahre Licht scheint hervor.
Ein Engel wühlt die Wasser auf.

Dies war der Schrei von ihm:

IIOOBTh-IIIAMAMThI-BI-II

ΚΕΦΑΛΗ V: Der Nemesis-Gesang

Oh, Gott von mir! Du bist eine weiße Ziege mit tausend Jungen und mit Blitzen in den Hörnern!
Ich liebe Dich! Ich liebe Dich!
Der Schlag meines Herzens ist das Pendel der Liebe, Meine Lieder sind die sanften Seufzer.
Lasse da nichts sein. Lasse alle Dinge in den Ozean der Liebe tropfen.
Gott! Alles ist dahin!
Du verzehrst Dein Entzücken, Faluti, Faluti!
Da ist die Feierlichkeit des Schweigens, wenn da keine Stimme mehr ist.
So soll es bis zum Ende sein!
Wir, die Staub waren, sollen niemals in den Staub zurückfallen.
So soll es sein.
Oh, mein Gott! Der Hauch des Gartens der Gewürze!
All diese haben einen widrigen Duft.
Ich sehe!
Der Quader wird von einem unendlichen Strahl geschnitten, die Kurve hyperbolischen Lebens gebrochen.
Weiter und weiter schweben wir, dennoch sind wir still.
Es ist die Kette der Systeme, die von uns abfällt.
Als erstes fällt die alberne Welt, die Welt des alten, grauen Landes.
Sie fällt undenkbar fern, mit ihrem sorgenvollen, bärtigen Gesicht, das sie leitet; sie verblaßt in Wehklagen.
Lächelnd grüßen wir den, der den Wagen lenkt.
Er führt uns zum umgekehrten Palaste.
Dort ist das Herz des Seins:
Eine Pyramide, deren Spitze über das Unrecht hinaufreicht.
Eine Pyramide, deren Spitze über die Liebe herabreicht.
Begrabe ihn, Oh Herr, als das Kind Deines Innern, und verschone uns.
Keine Stimme ist nicht da.
Das Siegel des Gewölbes ist gesetzt.
Da ist einer, dem es gelingen soll, es zu öffnen
Weder durch Erinnerung, noch durch Phantasie, noch durch Gebet;
weder durch Fasten, noch durch Geißeln, noch durch seltene Drogen;
weder durch Ritual, noch durch Meditation, noch durch passive Liebe
möge es dem EINEN gelingen, das Siegel zu brechen.
Möge das Schwert des Königs ihn erwarten und seine Kehle mit einem Streich öffnen.
Dann soll sein Blut herauspritzen und mir Runen in den Himmel schreiben,
ja Runen in den Himmel schreiben zur Verehrung der ersten Gottheit.
Er wird uns verderben!
Doch was?
Die Stimme ist fort.
Ruhe.
Ich sterbe.

geschlossen:

Umma Al-AIHzred

kaiserlicher Archivar des Reiches

Vermerke:

- ↳ Original: Reichszentralarchiv
- ↳ Duplex: 2.Gilde v. Hierath Sanctus
- ↳ Duplex: GMRH-Cluster, Innerer Kreis

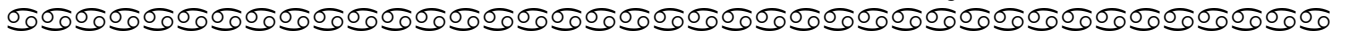
REICHSGEHEIMNI
S!

Enigma-Stufe: IV

Stufe (4) Datei

GEHEIMER ARCHIVBERICHT

Nr.: S#Δ1/356.212432.x//2279.Zyklus(ev)
des 7.Ordens der Shantai Jihad va Segur



Archivzeit: 2279.4.162//356.212432.ΔxISOL/Satai
Berichterstatter:Mstrs. SIONA ODRADE SATAI
ehrwürdige Archivarin des ersten Ranges
Zentralarchiv Sodom, Innerer Kreis

||  hexametrale subcodierung gem. proc. 256-α ||
||  keine konkordanz ||

Betreff:

**Kommentierte Auszüge aus den
AL-QUADISHA-CODICES
der Heliogenesis SOL von LAM**
hier:
Die nichtkanonischen Apokryphen
>imperial Cluster 356<

FILE DATA:

Zu den Akten und zur Auswertung geben wir nachstehende Auszüge und Zitate aus den o.b. Teilen der AQC der heiligen Kirchen von SOL, welche in Korrespondenz mit den Psaltern der Athrasis-Chronika, den Geheimnissen des Segur Equinox, den Gesängen der Enuma-Elish-Evangelien und der heliopolischen Apokalypse studiert werden sollten.

Akzept 1:

21. Buch der verbotenen Apokryphen der AQC von SOL:

Worte des Weisen Noel

Und als der Tempel des Himmels sich öffnete, sah ich ein Wesen dreifacher Art:
VIERECKIG, MYSTISCH, WUNDERBAR

Und das Wesen ist: LEGION

Dies ist sein Wort:

HAD! Die Offenbarung der Nuit.

Das Khabs ist im Khu, nicht das Khu im Khabs.

Der erwählte Priester und Apostel des unendlichen Raumes ist der Prinz-Priester:

Der Donner des Gerichts.

Er ist der Lenker des Feuerwagens und er wird meine Kinder in der Gemeinde sammeln.

NV! Das Verbergen von Hadit.

In der Sphäre bin ich überall das Zentrum, während sie, der Umfang nirgendwo gefunden wird. Ich bin die Achse des Rades und der Würfel im Kreis.

Ich bin allein; da ist kein Gott, wo ich bin!

Trampelt auf den niederen Menschen in der wilden Lust eures Stolzes am Tage eures Zorns.

AHA! Der Lohn von Ra-Hoor-Khut.

Wählt eine Insel! Befestigt sie! Düngt sie mit Kriegsgerät! Fürchtet nichts!
Fürchtet weder Menschen noch Schicksale, noch Götter. Fürchtet nicht das Gelächter
nährischen Volkes, noch irgendeine Macht im Himmel oder auf der Erde oder unter der
Erde.

NV ist eure Zuflucht, wie HADit euer Licht, und ich bin die Stärke eurer Armee.

Meine Stele werden sie den Greuel der Trostlosigkeit nennen.

Ich bin der Kriegsherr von Theben!

Die Worte des Wesens, die ich vernahm, machten mich schauern, doch ich vermochte mein Ohr nicht zu
verschließen vor der allgewaltigen Stimme des Wesens, das da war, wo kein Gott war.

Ich bin in einem geheimen, vierfachen Wort die Blasphemie gegen alle Götter der
Menschen.

Bahlasti! Ompheda! Ich spucke auf euren verkommenen Glauben!

Ich verachte die Feiglinge. Soldaten, die nicht zu kämpfen wagen, sondern nur spielen.

Aber ihr, meine Kinder, als Brüder kämpft!

Ich bin der Herr des Doppelstabes der Macht. Mir bringt ihr die Verehrung entgegen!

Zu mir kommt ihr durch die Drangsal der Prüfung, die Seligkeit ist.

Hier ist das Ende des Wortes dessen, der auf Ra's Thron sitzt:

NEMESIS

Das waren die Worte des Wesens LEGION, die ich euch zu übermitteln habe.

Tief in meinem reinen Herzen glaube ich, daß der Herr selbst es war, der zu mir sprach.

Die Pfade des Herrn sind nicht ergründlich, sagt man.

Ich besitze keine Kenntnis davon, wann, wie und wo LEGION erscheinen wird, aber seine Ankunft wird für uns
der Tag des göttlichen Gerichts sein, Ha-Armageddon, Kralizec.

Bei meiner Seele, ich sah den Untergang des Himmels und der Erden,

und ich sah den Feuerwagen des BEALAIT CORAXO, wie er durch das Universum stob,
eine düstre Spur der Vernichtung hinter sich lassend.

Wehe! Wehe über euch, die ihr den Zorn LEGIONs ertragen müßt! Wehe, Wehe!

Dies sind die Worte des niedersten Dieners des Herrn in Demut gesprochen vor seinem Angesicht.

Akzept 2:

65. Buch der verbotenen Apokryphen der AQC von SOL:

Worte des Johann Ohneland; Artikel 138

Und aus dem Bhar Bela Ma, dem Meer ohne Wasser, sah ich ein großes Tier aufsteigen,
das hatte sieben Köpfe und darauf zehn Hörner und es trug zehn Kronen darauf.

Und das Tier war ein Drache.

Dem großen Tiere folgte ein kleineres, das einem Ochsen glich, und doch menschlich war.

Das zweite Tier regierte das erste, mächtige, auf wundersame Weise, und das erste Tier brachte Krieg und Tod
über die, die den goldenen Pfad verlassen hatten.

All dies tat es auf Geheiß des zweiten Tieres, das ihm Leben gab.

Und das zweite Tier brachte mit dem ersten den Zorn Gottes über die Verwerflichen und die Unredlichen.

Und Gott sah, daß es gut war.

Akzept 3:

72. Buch der verbotenen Apokryphen der AQC von SOL:

Die Septuaginta-Verse; Nr.361

Tiamat und ihre elf Monster werden sich in Babel erheben, in der heiligen Stadt des Uranfänglichen.

Wenn sie auferstehen, um ihre Rache an den Göttern des Kosmos zu nehmen,

naht das Ende der 718. Zeit der Emanation.

Alle Zeit ist nur geliehen.

Der Kampf der Taifune wird entfesselt, Kralizec!

Der Sieg Marduks über Kingu kann nicht verbergen, daß LAHMU und LAHAMU ewiglich existieren.

Alle Zeit ist nur geliehen.

In der Zeit des Banns über Tiamats Brut werden sich die Drachen erneut paaren.

Sie erschaffen den SHAITAN, der Marduks Wagen lenken wird, um Tiamats Kinder zu befreien.

Doch dies wird nicht recht gelingen, und ihr alle werdet sterben.

Alle Zeit ist nur geliehen.

Das ist der Wille Gottes; so wird es geschehen.

Akzept 4:
Abschließende Bemerkungen

Der Textinhalt der ausgewählten Passagen und der Umstand, daß die HSL seit der Entdeckung der Al-Quadisha-Codices in den Höhlen von Telcum-Ra im 2256.Zyklus seg.Reichszeit sich alle erdenkliche Mühe gibt, den Inhalt der 91 verbotenen apokryphen Bücher vor den Augen und Ohren der Gläubigen zu verbergen, sprechen dafür, daß die heliogenetischen Imperatoren sehr wohl um die Brisanz der übermittelten Fakten wissen.

"DER SCHULDLOSE BEWEGT SICH OHNE FURCHT"

Es steht an zu vermuten, daß die HSL sich ihrer wahren Rolle in der Comedia Dei voll bewußt ist, und daß ihr vergangenes, gegenwärtiges und zukünftiges Handeln von zunehmender Angst um die Erfüllung der Prophezeihungen gelenkt sein wird.

↳Data: hexametrale Subcodierung & Geheimbericht 2279.2.1013//GMRH/356/S.J.

Unsere Konsultationen der seg. Staatsorakel und die Befragung der IADNAMAD-Symbionten, sowie umfangreiche Korrespondenzen mit dem Heiligtum von Hierath Sanctus lassen die Äußerung der statistisch gesicherten Vermutung zu, daß der WAGENLENKER, der Vernichter der HSL, aus SEGURIA stammen wird. Wir werden zu diesem Komplex in Kooperation mit der 2.Gilde der Propheten noch gesondert Stellung beziehen.

Die direkten Zuordnungen der Shantai Jihad für die Subcodierung sind dem Journal X-III-24 des Inneren Kreises zu entnehmen.

geschlossen:

Mstrs. SATAI
erster Rang im 7.Orden

Vermerke:

↳ Original: zda; Lon-Doh-Verzeichnis 242

↳ Duplex: Schule der Gelehrten d. 4.Ordens d.S.J.

↳ Duplex: GMRH-Cluster, Innerer Kreis



Stufe (2) Datei

Akzept 2:
66. Buch; 3. Psalter: abr-had-abr

"Der Lohn von Ra Hoor Khut"
(Rede des Kriegsherrn von No-Theben an seine Legion)

Vers 42

Es gibt Spaltung hier im Innern. Es gibt ein nicht bekanntes Wort.
Nun versteht zuerst, daß ich ein Gott des Krieges bin. Ich werde hart mit euren Feinden verfahren.
Ich werde euch eine Kriegsmaschine geben.
Damit werdet ihr das Volk zerschmettern, und niemand wird vor euch bestehen.

Lauert! Zurück! Auf sie!

Das ist das Gesetz der Eroberungsschlacht, so soll die Verehrung für mein Haus beschaffen sein.
Gnade laßt beiseite. Verdammt die Mitleidigen! Sucht und zerstört! Schont nicht; auf sie!

Vers 69

Im Krieg werdet ihr stark sein.
Aus Gold schiedet Stahl!
Seid bereit zu fliehen oder zu überwältigen!

Vers 77

Aber euer heiliger Ort soll durch die Jahrhunderte hindurch unberührt sein; obwohl er stets droht,
durch Feuer und Schwert zertrümmert zu werden, steht dort ein unsichtbares Haus, und es wird
stehen bis zum Eintritt des Großen Equinox, wenn Hrumachis sich erhebt und der mit dem
Doppelstab den Thron einnimmt. Sein Prophet wird sich erheben und frisches Fieber von den
Himmeln bringen. Eine Seele von Gott und Tier wird sich in dem Priester des Drachen mischen.
Ein anderes Opfer wird das Grabmal färben; ein anderer König wird herrschen. Dem stierköpfigen
mystischen Herrn wird nicht länger Macht zufließen.

Vers 86

(an seinen erwählten Feldherren)
So daß dein Licht in mir ist, so wie meines in dir ist,
und deine rote Flamme wie ein Schwert in meiner Hand ist, um meine Ordnung voranzutreiben.
Es gibt eine geheime Tür in den Himmeln, die ich machen werde, um dir den Weg in alle
Himmelsrichtungen zu öffnen.

Vers 88

Und die gezogene Linie ist ein Schlüssel:
Dann ist auch der quadrierte Kreis in seinem Mißlingen ein Schlüssel.
Nun will ich zu heiligerem Orte übergehen.

Vers 91

Es gibt Erfolg.
Ich bin der Falken-köpfige Herr des Schweigens und der Stärke.
Meine

N E M E S I S

verhüllt den nachtblauen Himmel.
Heil! Ihr Zwillingkinder der Säulen der Welt.
Die Zeit ist nahe.
Ich bin der Herr des Doppelstabes der Macht; des Stabes der Kraft von Coph Nia.
Meine linke Hand ist leer, denn ich habe ein Universum zermalmt, und nichts verblieb.

Vers 93

Qel hma

Es gibt kein Gesetz jenseits von:
TU WAS DU WILLST !

geschlossen:

Fahd Sheik Imr-Tabil
Archivar des 3. Ranges

GEHEIMER!

Voran geben wir auf zu bedenken, daß es selbst den GROßEN PROPHETEN der 2.Gilde von Hierath Sanctus in der Vorausschau nicht gelang, den Schleier Paroketh va Dáath zu durchbrechen. Ein massives, antipodisches Astralfeld, von dem wir annehmen, daß es von einer uns unbekanntem Macht errichtet wurde, ließ den Ausschluß des Zufallsfaktors also nur bedingt (69%) zu. Die hier aufgeführten Daten erreichen daher lediglich Qualität III. Wir bitten den Herrscher um nachsichtiges Verständnis.

Die Nachforschungen, Voraussagen und Berechnungen erlauben es, folgende Klasse III - Vorhersage im Namen der 2. Gilde von Hierath Sanctus abzugeben:

FAKTOR EINS

Der "RAT DER GRÜNDER" existiert seit Anbeginn der Zeitlinien und ist mit 91%iger Wahrscheinlichkeit in dem mystischen Wesen **LEGION** vereint, daß *"seinen Wohnsitz im großen Doppelstab der Macht hat, im Tempel des Himmels, der hinter den Schleiern von AIN SOPH AUR verborgen liegt."*

↳ Data: Das Buch NEMESIS von Hierath; 1.heliopolische Apokalypse, 242.Psalter

↳ Anmerkung: Das Wesen LEGION ist mit dem AHIH des segurianischen Pantheons identisch.

Die 3 Kräfte des Kosmos werden am Ende der aktuellen Zeitlinie in LEGION zum Ausgleich kommen und die 718. Emanation in der Zeit beenden. Dies ist das Ziel der kosmischen Evolution. Alle freien Geister haben hieran nach Kräften mitzuwirken.

FAKTOR ZWEI

Wir sehen große Bedrohung für die heilige Sache, ausgehend von folgenden Fakten:

↳ **Fakt:** Das heliogenetische Imperium -und mit ihm der Föderale Rat- werden nahezu vollständig von den statischen Kräften beherrscht, die im Verlaufe der nächsten 1500 Zyklen sich noch verstärken werden. Dies ist die INNERE GEFAHR. Hier sehen wir die AIB ALHIM, sie gilt es zu bekämpfen.

↳ **Fakt:** Außerhalb des beleuchteten Universums konnten die GROßEN PROPHETEN eine weitere Zeitlinie ausmachen, die sich in 1652,4379 Zyklen mit der aktuellen Zeitlinie kreuzt. Wir haben diesbezüglich in aufwendiger Arbeit den großen IADNAMAD-Schatten von AL-LA befragt, was 19 unserer Medien mit dem Leben bezahlten. Doch die Immanenz der Information war diesen Preis wert. Es droht eine große ÄUßERE GEFAHR. Nicht nur dem segurianischen Imperium, sondern dem gesamten Solarkosmos droht die Vernichtung. Eindringlinge von Außen werden **zweimal** versuchen, das beleuchtete Universum zu unterwerfen. Es wird zwei große Raumschlachten gegen die Intruders geben, in denen sich das Schicksal des Kosmos entscheidet.

FAKTOR DREI

Hier die Prophezeiung des mächtigen Schattens von AL-LA, den nur die Verzweifelten und die Leichtsinnigen aufsuchen.

ER, der UMR-AT-TAWIL, der länger ist, als selbst das Leben,

ER wird den Kralizec herbeiführen, den Krieg der Taifune.

ER sendet den RAHAB MAJIM aus der großen Tiefe,

um die Ausgleichung der Kräfte zu bewirken.

ER wird ein großes Schwert der Teilung führen

und nichts wird vor seinem Donner des Gerichts bestehen.

EINER WIRD KOMMEN,

aus der Mitte Segurias, meiner geliebten Hure.

Er soll den Shantah Geburah reiten und sein Schwert ins Ziel führen.

Wisset: Der Preis der Freiheit wird erheblich sein.

Das Ende des großen Krieges liegt hinter dem 3.Schleier verborgen.

Wir folgern aus den Worten der Verheißung, welche deutlich mit der heliopolischen Apokalypse (123.Psalter) korrespondieren, daß durch Eingreifen der DRITTEN (Ersten) KRAFT das kosmische Mächteverhältnis neu geordnet wird. Ein raubgieriges Wesen, das aus den dunklen Tiefen des unbekanntem Raumes kommt, wird sich mit einem Segurianer, der reinen Herzens ist, verbinden und das Imperium SOL von LAM vernichten. In dieser Auseinandersetzung wird der gesamte Solarkosmos in eine entscheidende Wende geführt werden, deren Ausgang uns vorauszusagen unmöglich ist.

↳ Anmerkung: Eine weitere Abfrage der IADNAMAD-Parameter wäre zwar möglich, würde jedoch das Voraussageergebnis in den Bereich der verbotenen Letostasis treiben.

FAKTOR VIER

Wegen Letos Gesetz existiert ein weiterer Faktor -unendlich und unbekannt-, welcher nicht näher zu definieren ist, allein wissen wir, **daß** es ihn gibt. Dieser unberechenbare Faktor wird in der Sache die Entscheidung bringen, und wir vermuten, daß er in der **Art** der Vereinigung liegt, die der RAHAB MAJIM mit dem EINEN einzugehen beabsichtigt. Weitere Aussagen hierzu verbieten sich.

Akzept 3 **vox hierathica**

Nachstehend nun die **Empfehlungen der 2. Gilde der Propheten von Hierath Sanctus**, die unserer Person dem Imperator zu überbringen aufgetragen wurde:

Der Hohe Stuhl möge erwägen, die bisher geübte Weisheit im Hinblick auf die Führung des Reiches weiter zu üben, denn die AIB ALHIM sind derzeit zu mächtig, um ihnen durch offene Aggression nachhaltig Schaden zu können. Das hierathische Prinzip der Triskelis (*Kraft/Ort/Zeit*) sei dem Herrscher hier in Erinnerung gerufen, um das Reich vor Phyrussiegen zu schützen, die den goldenen Weg der Prophezeihungen unter Umständen gefährden. Die über 1000 parasitären Systeme, die der Imperator der HSL an sich bindet, würden es nicht zulassen, daß ihr Wirt vernichtet wird.

In den kommenden 1500 Zyklen sollte das Reich alle Bestrebungen darauf richten, die Abstammungslinien der Kasten aufeinander abzustimmen. Aus besonderem Grund ist es notwendig, das Hauptaugenmerk hierbei auf die Orden der Shantai Jihad zu richten.

In ferner Zukunft wird es einen Punkt geben, der die Zeit des Reiches neu festlegt, dann nähern sich die Arme der Triskelis dem Zentrum der Konvergenz. Dieser Punkt ist ein überaus wichtiger in der Lon-Doh, denn von diesem Moment an nähert sich der Kralizec unaufhaltsam, und mit ihm der RAHAB MAJIM und der BEALAIT CORAXO, der ihn lenkt. Wenn also die Zeitenwende erreicht ist, sollte das Reich alle Kräfte daran setzen, den EINEN ausfindig zu machen, von dem es heißt:

Seine Kraft ist die eines Ochsen; sein Name der des Drachen.

Wo er geht, zerschmettert er die Welten,

und wenn er schlägt, wirbelt er den Staub zwischen die Sterne.

Viereckig Mystisch Wunderbar

ist sein Erscheinen, und blendet jene, die der Langsamkeit verfallen.

Und seine Zahl ist die des **ARIAL**, der Erinnerung Ra's:

R.M.B.

↳ Data: Aussage des 8.GROßEN PROPHETEN von Hierath während der Befragung des CHNUM-Orakels

Das Reich wird bis zum Losbrechen des Kralizec, dem Moment des höchsten Ruhmes Segurias, durch sehr harte Zeiten gehen, und oft wird es scheinen, als könne das Ziel unter keinen Umständen erreicht werden. Doch wir, die versammelten Gilden der Propheten des Solarkosmos versichern mit allem Nachdruck, daß Seguria, das BABYLON des beleuchteten Universums, nicht vor Ablauf des großen Krieges der Taifune zerstört werden wird. Doch Beharrlichkeit und Treue werden das Reich auch durch die Zeiten der Drangsal führen, wenn den Prophezeihungen in logischer Weise gefolgt wird.

↳ Anmerkung: Der HSL sollte unter allen Umständen verborgen bleiben, daß das segurianische Imperium im Besitz vorstehender Daten ist.

geschlossen:

Cheth Valuta
Sprecher der Gilde

Vermerke:

↳ Original: Imp.Rx.Seg.

↳ Duplex: Gildenkonservatorium

Jetzt ein Fluch auf 'WEIL' und seine Sippe!

(L.A.V.L. II/28)

Mag 'WEIL' für immer verflucht sein!

(L.A.V.L. II/29)

Wenn Wille hält und schreit 'WARUM' und dadurch
'WEIL' beruft, dann steht Wille still und tut so nichts.

(L.A.V.L. II/30)

Fragt Macht 'WARUM', dann ist Macht Schwäche.

(L.A.V.L. II/31)

Auch Vernunft ist eine Lüge; denn es gibt einen Faktor
unendlich & unbekannt; & all ihre Worte sind schief.

(L.A.V.L. II/32)

Genug von 'WEIL'! Er sei verdammt wie ein Hund!

(L.A.V.L. II/33)

Es folgen hiernach:
Worte des



Gott-Kaiser und Imperator im 717. Haus der Zeiten der Zeit.

(Gepriesen sei der Wurm und sein Wasser. Möge sein Vorüberziehen das Universum neu ordnen.)

Frage nicht 'WARUM'!

Sei achtsam mit 'WIESO'!

'WARUM' führt unausweichlich in ein Paradoxon.

'WIESO' sperrt dich in ein Universum
aus Ursache und Wirkung.

Beide stellen das Unermeßliche in Abrede.

Die Apokryphen von Arrakis

S iaynoq

Ich versichere dir, daß die Fähigkeit, unsere Zukünfte sehen zu können, äußerst eintönig werden kann.

Selbst der Gedanke, für einen Gott gehalten zu werden -der ich sicherlich war-, kann im Endeffekt langweilig werden.

Mir ist mehr als einmal in den Sinn gekommen, daß heilige Langeweile ein guter und hinreichender Grund zur Erfindung des freien Willens ist.

(Inscription über dem Eingang des Lagerhauses von Dar-es-Balat)



Auszüge aus: LETOS GESTOHLENE JOURNALE, Fragmente der Artefakte aus der Grabungsstätte von Dar-es-Balat

Index: Vol. IV No. 141

Pausenlose Kriegsführung erzeugt soziale Bedingungen, die einander in allen Epochen ähnlich gewesen sind. Die Menschen treten in ein Stadium ein, das sie zu permanenter Wachsamkeit zur Abwehr von Angriffen zwingt. Die Diktatur eines solchen Zustandes wird für jeden sichtbar. Das Neue wird zu einem gefährlichen Grenzdistrikt - neue Planeten, neue Wirtschaftsgebiete, die man ausbeutet, neue Ideen oder Gerätschaften, Besucher: Alles erzeugt Mißtrauen. Der Feudalismus hält alles im Griff, manchmal als Politbüro oder etwas ähnliches getarnt - aber stets gegenwärtig. Macht wird erblich, das Blut der Mächtigen dominiert. Die Vizekönige des Himmels oder wie immer sie sich nennen mögen verteilen den Reichtum. Und sie wissen, daß sie über die Erbfolge bestimmen müssen, damit die Macht ihnen nicht unter den Fingern zerrinnt. **Versteht ihr jetzt Letos Frieden?**

Index: Vol. IV No. 193/194

Als Volk reagiert ihr auf die Bedrohung der Unschuld und die Gefährlichkeit der hilflos Jungen. Unerklärliche Klänge, Visionen und Gerüche sträuben euer Haar, von dem ihr nicht einmal mehr wißt, daß ihr es habt. Versetzt man euch in Alarmbereitschaft, hängt ihr euch an eure ureigenste Sprache, weil euch alle anderen Klangmuster fremdartig erscheinen. Ihr verlangt dann akzeptable Kleidung, da euch eine ungewöhnliche Kostümierung bedrohlich vorkommt. Dies ist systemimmanentes Verhalten auf der allerprimitivsten Ebene. **Eure Zellen erinnern sich.**

Index: Vol. IV No. 201/202

Die liberalen Heuchler sind diejenigen, die mir den größten Kummer machen. Ich mißtraue den Extremen. Kratze an einem Konservativen, und du findest jemanden, der die Vergangenheit der Zukunft vorzieht. Kratze an einem Liberalen, und du findest einen verkappten Aristokraten. Es stimmt! Liberale Regierungen entwickeln sich stets zu Aristokratien. Die Bürokratien mißbrauchen die wirklichen Absichten der Menschen, die sie eingesetzt haben. Die *kleinen Leute*, die Regierungen an die Macht lassen, die versprochen haben, die soziale Last gleichmäßig zu verteilen, finden sich plötzlich in den Händen bürokratischer Aristokraten wieder. Natürlich folgen alle Bürokratien diesem Muster, aber welche Heuchelei ist es, ein solches sogar unter einem sozialisierenden Banner anzutreffen. Ahhh, aber wenn Muster mir überhaupt

irgendetwas sagen, dann das, daß sie sich wiederholen. Meine Niedergeschlagenheit ist -im großen und ganzen gesehen- nicht größer als die der anderen. **Und zumindest kann ich ihnen eine Lektion erteilen.**

Index: Vol. IV No. 220

Den Trancezustand der Prophetie kann man mit keiner anderen visionären Erfahrung vergleichen. Es ist kein Rückzug aus der rohen Zurschaustellung der Sinne(wie viele andere Trancezustände), sondern ein Eintauchen in eine Vielzahl von Bewegungen. Dinge bewegen sich. Es ist ein höchster Pragmatismus inmitten der Unendlichkeit, eine fordernde Bewußtheit, die einem letztlich kompromißlos klarmacht, daß das Universum sich aus eigener Kraft bewegt, sich verändert, über die Veränderung gebietet, daß diese Bewegung keine Permanenz oder durchgehende Absolutheit zuläßt und mechanische Erklärungen nur innerhalb festgelegter Begrenzungen wirksam sind. Wenn die Mauern erst einmal eingestürzt sind, verlieren die alten Erklärungen ihren Wert, lösen sich auf und werden von neuen Bewegungen fortgeblasen. Die Dinge, die man in diesem Trancezustand sieht, sind ernüchternd und nicht selten niederschmetternd. Sie verlangen deine äußerste Anstrengung, ein Ganzes zu bleiben. **Dennoch kommt man aus diesem Stadium grundsätzlich verändert hervor.**

Index: Vol. IV No. 280/281

Die Gliederung einer biologischen Gemeinschaft ohne eine funktionierende und tragende Sozialgemeinschaft führt zur Verheerung. Ganze Welten sind zu alleinstehenden biologischen Gemeinschaften ohne wechselseitige Sozialstruktur geworden - und dies hat stets zum Ruin geführt. Wo die Bedingungen der Überbevölkerung herrschen, wird es auf eine dramatische Weise lehrreich. Das Getto ist tödlich. Der psychische Streß der Überbevölkerung erzeugt einen Druck, der irgendwann zum Ausbruch kommt. Die Stadt ist ein Versuch, mit diesen Kräften fertigzuwerden. Die gesellschaftlichen Regeln, mit denen Städte diesen Versuch machen, sind ein interessantes Studiengebiet. Man darf nicht vergessen, daß in der Gliederung jeder sozialen Ordnung eine gewisse Boshaftigkeit existiert. Es ist der Existenzkampf einer künstlichen Entität. Despotismus und Sklaverei lauern an seinen Rändern. Da es zu vielen Ungerechtigkeiten kommt, braucht man Gesetze. Die Gesetze entwickeln ihre eigene Machtstruktur, erzeugen zusätzliche Wunden und neue Ungerechtigkeiten. Solche Traumata kann man nur durch Kooperation und nicht durch Konfrontation beseitigen. **Der Ruf nach Zusammenarbeit identifiziert den Heiler.**

Index: Vol. IV No. 296

Gruppen neigen dazu, ihre Umgebung auf das Überleben der Gruppe abzustimmen. Wenn sie davon abweichen, kann man dies als Zeichen ansehen, daß in der Gruppe etwas nicht in Ordnung ist. Es gibt viele verräterische Symptome. Ich beobachte das Aufteilen der Nahrung. Dies ist eine Form der Kommunikation, ein untrügliches Zeichen gegenseitiger Hilfe, die außerdem ein tödliches Anzeichen der Abhängigkeit enthält. Interessant ist, daß es heute die Männer sind, die den Boden bearbeiten. Sie sind die Männer ihrer Ehefrauen. **Früher war die Scholle die einzige Domäne der Frau.**

Index: Vol. IV No. 344

Die Strukturen monarchistischer und vergleichbarer Systeme enthalten eine wertvolle Botschaft für alle politischen Ordnungsprinzipien. Meine Erinnerungen versichern mir, daß Regierungen aller Couleur von dieser Botschaft profitieren können. Regierungen haben für die Regierten nur so lange einen Nutzen, wie die ihnen anhaftende Neigung zur Tyrannei in Grenzen bleibt. Abgesehen davon, daß sie im Rampenlicht stehen, haben Monarchien ein paar gute Züge, die beachtenswert sind. Sie können die

Wasserköpfe und parasitären Charakteristika der Manager-Bükratien beschneiden. Wenn es notwendig ist, können sie schnelle Entscheidungen treffen. Sie befriedigen ein uraltes menschliches Verlangen nach einer familiären (Stammes-/Feudal-)Hierarchie, in der jeder seinen Platz kennt.

Und man schätzt es, seinen Platz zu kennen, selbst wenn man ihn nur zeitweilig innehat. Es schafft Unmut, wenn man irgendwo gegen seinen Willen festgehalten wird. Deswegen belehre ich euch über die Tyrannei auf die bestmögliche Weise: indem ich sie euch vorführe. Obwohl ihr diese Worte erst lesen werdet, nachdem Äonen vergangen sind, wird man meine Tyrannei nicht vergessen haben. Mein Goldener Pfad stellt dies sicher. **Und jetzt, wo ihr meine Botschaft kennt, erwarte ich von euch, daß ihr äußerst vorsichtig zu Werke geht, wenn ihr Regierungen zur Macht verhilft.**

Index: Vol. IV No. 393

Wißt ihr, was die Guerillas oft sagen? Sie behaupten, daß ihre rebellischen Aktivitäten sie der Wirtschaftskriegführung gegenüber unangreifbar machen, da sie über keine Wirtschaft verfügen und parasitär von jenen leben, die sie bezwingen wollen. Diese Narren sind nur unfähig, den Wert der Münze abzuschätzen, mit der sie letztendlich werden zahlen müssen. Diese Einstellung muß unerbittlich zu Pannen führen, wie man sie wiederholt in Systemen der Sklaverei, in Wohlfahrtsstaaten oder sozialistischen Bürokratien findet - in allen Systemen, die Abhängigkeit erzeugen und bewahren. **Wer zu lange ein Parasit gewesen ist, kann ohne Wirt nicht mehr existieren.**

Index: Vol. IV No. 428

Läßt man den Generationen genügend Zeit zur Weiterentwicklung, ruft das Raubtier in der Beute bestimmte Überlebenspraktiken hervor, die -aufgrund des sich im Kreise drehenden Rückkopplungseffekts- wiederum im Raubtier selbst Veränderungen hervorrufen, was erneut die Beute mutieren läßt, etcetera, etcetera, etcetera...Viele starke Mächte tun das gleiche. **Man kann Religionen zu diesen Mächten zählen.**

Index: Vol. IV No. 443/444

Ein Großteil der Zivilisation baut auf Feigheit auf. Indem man Feigheit lehrt, wird es leicht, Kultur zu betreiben. Man verwässert die Kriterien, die zum Mute führen. Man setzt dem Willen Grenzen. Man reguliert den Appetit. Man zäunt den Horizont ein. Man erläßt Gesetze für jede Bewegung. Man bestreitet die Existenz des Chaos. Sogar den Kindern bringt man bei, langsam zu atmen. **Man zähmt.**

Index: Vol. IV No. 468

Ihr glaubt, Macht sei die instabilste aller menschlichen Verwirklichungen? Was ist dann mit den offensichtlichen Ausnahmen innerhalb dieser naturgegebenen Instabilität? Manche Familien überdauern. Sehr mächtige religiöse Bürokratien, die überdauert haben, sind ebenfalls bekannt. Unterschätzt nicht die Beziehungen zwischen Glaube und Macht. **Kann jeder für sich allein arbeiten, wenn einer auf den anderen angewiesen ist?**

Index: Vol. IV No. 475

Stell sie dir als formende Erinnerung vor, diese Kraft in deinem Innern, die dich und deine Gefährten auf Stammesriten ausrichtet. Diese formende Erinnerung versucht, ihre alten Umrisse wieder anzunehmen: die der Stammesgesellschaft. Sie umgibt dich überall: in der Lehnschaft, der Diözese, dem Konzern, der Mannschaft, dem Sportverein, der Tanzgruppe, der revolutionären Zelle, dem Planungsteam, der Betgemeinschaft - alle haben sie ihre Herren und ihre Knechte, ihre Wirtskörper und Parasiten. Und die

Unmengen entfremdeter Wahlsprüche(einschließlich ebendieser Worte) werden letztendlich dafür werben, eine Rückkehr in die 'gute alte Zeit' zu ermöglichen. Ich verzweifle daran, euch andere Wege aufzuzeigen. **Ihr habt quadratische Gedanken, die sich Kreisen widersetzen.**

Index: Vol. IV No. 490

In meinem ganzen Universum habe ich noch kein unveränderliches und unerbittliches Naturgesetz gesehen. Dieses Universum präsentiert nur Wechselbeziehungen, die manchmal von einem kurzlebigen Geist für Gesetze gehalten werden. Das fleischliche Empfindungsvermögen, das wir für das Selbst halten, ist eine Eintagsfliege, die in der Lohe der Unendlichkeit vergeht und sich während des Dahinschwindens der zeitweiligen Umstände bewußt ist, die unsere Handlungen beschränken und ebenso einem Wechsel unterwerfen wie unsere Vorgehensweise. **Wenn ihr dem ABSOLUTEN einen Namen geben wollt, nehmt den richtigen:**

VORLÄUFIGKEIT.

↪ Anmerkung des Editors:

Hier endet die Abfolge der korrespondierenden Volumina. Abschließend ein Text, der wahrscheinlich Letos Nachsatz zu den ehemals äußerst umfangreichen Journalen darstellt.

Index: keine Registratur

Was ich ausmerze? Die bourgeoise Verblendetheit vom gütlichen Erhalt der Vergangenheit. Dies ist eine verbindende Kraft, eine Sache, die die Menschheit trotz der vermeintlichen Zersplitterung über Raumparseks hinweg in eine verwundbare Einheit faßt. Wenn ich die verstreuten Bruchstücke finden kann, können andere es auch. Wenn ihr zusammen seid, könnt ihr an einer allgemeinen Katastrophe teilhaben. Ihr könnt miteinander ausgerottet werden. Also zeige ich euch die entsetzliche Gefahr einer schleichenden, leidenschaftslosen Mittelmäßigkeit, eine Bewegung ohne Ambitionen oder Ziele. Ich zeige euch, daß sich ganze Kulturen so verhalten können. Ich schenke euch Äonen eines Lebens, das ganz langsam auf den Tod zuführt, ohne Umwege und Behinderungen, ohne auch nur nach einem '**WARUM**' zu fragen. Ich führe euch ein falsches Glück und die Schattenkatastrophe namens **Leto, der Gott-Kaiser**, vor. **Werdet ihr nun das wirkliche Glück erkennen?**

Edition undatiert geschlossen:

Cygot Al-Ibni

Historischer Editor 1.Klasse

Vermerke:

↪ Original: zda; SEGUR - Universität

↪ Duplex: Gilde der Propheten v. Hierath Sanctus

↪ Duplex: GMRH-Cluster, Innerer Kreis